

## Die Jahreslosung

Drei Tage setzen sich ungefähr 30 Menschen aus drei Ländern zusammen, um einen Bibelspruch drei Jahre im Voraus auszuwählen? Das muss ein besonders wichtiges Wort sein! Die Jahreslosung, die Menschen weltweit als Motto für ein Jahr verstehen.

Mit großer Sorgfalt wird dieser Vers ausgesucht. Er soll Gottes Zusage und Anspruch in verschiedenen Lebenssituationen ausdrücken: also junge und alte, gesunde und kranke, arme und reiche Menschen ansprechen. Dabei muss er als Satz ohne den Bibeltext davor oder dahinter verständlich sein, aber innerhalb des Textabschnittes eine Kernaussage machen. Dieser Satz soll Menschen, die nichts mit Kirche zu tun haben, vielleicht weil sie ihn auf einem Plakat in der Straßenbahn sehen, faszinieren. Er soll aber auch Menschen berühren, die ein Leben lang ihren Glauben gelebt haben – und ihn jeden Tag auf einem Lesezeichen sehen. Gut ist es natürlich auch, wenn er auf eine Tasse oder einen Kugelschreiber passt – und vielleicht sogar ein Bild damit verbunden ist.

Ausgesucht wird die Jahreslosung – wie auch die Monatssprüche – aus den Texten der Bibellese für den entsprechenden Zeitraum. Die beiden Bibellesepläne der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen führen in vier bzw. acht Jahren durch die Bibel. Vor fast hundert Jahren, nach dem ersten Weltkrieg, wurden die ersten Bibellesepläne vom Reichsverband der Evangelischen Jungmännerverbände in Deutschland (heute: CVJM Gesamtverband in Deutschland e.V.) zusammengestellt. 1925 übernahmen der Verband der evangelischen weiblichen Jugend (Burckhardthaus), die Diakonissenhäuser und die Frauenhilfe in Deutschland die Pläne. Die erste Jahreslosung gab es für das Jahr 1930 unter Federführung von Otto Riethmüller (1889-1938). Sie lautete: "Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht" (Römer 1,16). 1938 schlossen sich die methodistische Kirche und die Baptistengemeinden (heute gemeinsam als Vereinigung Evangelischer Freikirchen vertreten) dem Textplanausschuss an, der die Bibellesepläne erarbeitet. Seit 1969 ist auch das Katholische Bibelwerk vertreten. 1970 wurde der Ausschuss in Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen umbenannt. So wurde die Zahl der Nutzer der Jahreslosung (und Monatssprüche) immer größer – und ist heute dadurch, dass sie in den Losungsbüchern der Herrnhuter Brüdergemeine und ihren Übersetzungen veröffentlicht werden, unübersehbar. Trotz mancher politischen Veränderungen wurde für jedes Jahr seit 1930 eine Jahreslosung veröffentlicht, obwohl das manche Mühen machte: Im Dritten Reich erregten die Monatssprüche auf gelben Plakaten (Auflage 500.000) so viel Aufsehen, dass sie verboten wurden. In der Zeit der deutschen Teilung traf man sich im Herrnhuter Kirchsaal in Berlin-Mitte, damit die Delegierten aus Ost und West gemeinsam die Jahreslosungen und Monatssprüche auswählen konnten.

So treffen sich nun jedes Jahr im Februar die Vertreter der Mitglieder der ÖAB: Verbände innerhalb der EKD wie Evangelische Frauen und Liturgische Konferenz, Kirchliche Verbände wie Vereinigung Evangelischer Freikirchen und Gnadauer Verband, die Bibelgesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Verlage wie Erziehungsverein Neukirchen und Bibellesebund und natürlich die Evangelische Brüderunität, der wir die täglichen Losungen verdanken. Im Februar 2013 findet das nächste Treffen statt, um die Jahreslosung und Monatssprüche für 2016 zu bestimmen und die Bibellesepläne für 2017.